

Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Neckarstraße 18B

Agrardienst 38

C II 4

10. August 1964

Der Wachstumsstand der Reben Anfang August 1964

Die Witterung im Berichtszeitraum war sehr warm und, vor allem im nördlichen Landesteil, auch zu trocken; 89% der Sachverständigen hielten die Niederschläge für zu gering, 96% die Sonnenscheindauer für reichlich. Auf steinigem, leichtem, flachgründigen Böden sowie auf Terrassenlagen machen sich Trockenschäden bemerkbar. Stellenweise beginnt das Laub der Rebstöcke welk und gelb zu werden, und es wird befürchtet, daß die Trauben trotz schönem und gesundem Ansatz in der Entwicklung zurückbleiben.

Allgemein wird der Stand der Reben mit "gut" und damit besser als zur gleichen Zeit des Vorjahres beurteilt; zwischen dem Wachstumsstand in den einzelnen Regierungsbezirken bestehen nur geringe Unterschiede.

Nennenswerte Verrieselungsschäden sind lediglich beim Gutedel und beim Elbling aufgetreten; bei allen anderen Rebsorten weisen mehr als 80% der Bestände keine Verrieselungsschäden auf. Der Ansatz der Trauben wird von 82% der Sachverständigen gegenüber 68% im Vorjahr mit "gut" und von 18% - im Jahr 1963 waren es 30% - mit "mittel" bezeichnet.

Als Folge der beständigen Witterung konnten in 95% der Bestände gegenüber in 73% zur gleichen Zeit des Vorjahres die Pflegearbeiten vollständig durchgeführt werden. Da die trockene Witterung die Ausbreitung von Pilzkrankheiten erschwerte und da die notwendigen Spritzungen lückenlos durchgeführt werden konnten, blieb der Befall durch Pflanzenkrankheiten und Schädlinge gering; aus 89% der Bestände gegenüber 62% im Vorjahr werden keine Schäden durch Pflanzenkrankheiten und Schädlinge gemeldet.

Wachstumstand der Reben Anfang August 1964

Weinbaugebiet Regierungsbezirk Land	1961		1962		1963		1964		Durchführung der Pflegearbeiten in %	
	Anfang Juli	Anfang August	Anfang Juli	Anfang August	Anfang Juli	Anfang August	Anfang Juli	Anfang August		
	Begutachtungsziffern (Noten) 1)								vollständig	unvollständig
Oberes Neckartal	3,3	3,4	4,0	3,6	3,4	3,5	2,0	1,7	100	-
Unteres Neckartal	2,6	2,9	2,6	2,8	2,6	2,3	1,9	2,1	98	2
Remstal	2,5	2,8	3,1	3,1	2,7	2,4	1,9	1,9	100	-
Enztal	2,5	3,1	2,7	2,8	2,5	2,2	1,9	2,1	96	4
Zabergäu	2,5	2,7	2,6	2,6	2,7	2,5	1,8	2,1	100	-
Kocher- und Jagsttal	2,6	2,8	2,6	2,5	2,5	2,1	1,9	1,9	94	6
Taubergergend	2,7	2,9	2,6	2,3	3,5	2,9	1,6	1,6	86	14
Nordwürttemberg	2,6	2,9	2,7	2,8	2,6	2,3	1,9	2,1	97	3
Tauber- und Maintal	2,6	2,9	2,6	2,7	3,2	2,8	2,1	2,0	89	11
Neckar- und Jagsttal	2,6	2,8	2,6	2,8	2,7	2,3	1,9	1,8	78	22
Bergstraße	2,5	2,9	2,6	2,7	2,0	2,1	2,0	2,0	95	5
Kraichgau	2,4	2,9	2,3	2,5	2,1	2,0	2,0	2,1	100	-
Pfinz-, Enz- und Albtal	2,3	2,7	2,1	2,4	2,2	2,1	2,1	2,4	100	-
Nordbaden	2,5	2,9	2,4	2,6	2,3	2,2	2,0	2,1	94	6
Seegegend	2,4	2,3	2,1	2,4	2,2	2,2	2,0	1,9	100	-
Oberes Rheintal	2,3	2,5	2,0	1,7	2,7	2,3	2,0	1,5	100	-
Markgräflerland	2,8	2,7	2,3	2,4	2,3	2,1	2,4	2,4	88	12
Kaiserstuhl	2,7	2,7	2,2	2,1	2,3	2,2	1,9	2,1	81	19
Breisgau	2,8	2,8	2,4	2,2	2,4	2,4	2,3	2,1	96	4
Ortenau und Bühlergergend	2,6	3,2	2,1	2,2	2,4	2,2	2,0	2,0	100	-
Südbaden	2,7	2,8	2,2	2,2	2,3	2,2	2,1	2,1	93	7
Oberes Neckartal	2,5	2,8	2,9	3,2	2,9	3,1	2,0	2,0	100	-
Enztal	2,5	3,0	2,8	2,5	3,3	3,0	3,0	3,0	100	-
Bodenseegebiet: (Tettang, Exclave Bruderhof-Hohentwiel)	2,0	2,4	2,1	2,1	2,9	2,9	2,9	2,9	50	50
Südwürttemberg-Hohenzollern	2,4	2,8	2,8	3,0	2,9	3,1	2,2	2,2	89	11
Baden - Württemberg	2,6	2,9	2,5	2,5	2,4	2,3	2,0	2,1	95	5

1) Noten : 1,0 = sehr gut = mehr als 3/4 Herbst, 2,0 = gut = mehr als 1/2 bis 3/4 Herbst, 3,0 = mittel = 1/2 Herbst, 4,0 = gering = 1/4 bis 1/2 Herbst, 5,0 = sehr gering = weniger als 1/4 Herbst.